

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Brunnenstraße 128 13355 Berlin

Bundesminister
Heiko Maas
Bundesministerium der Justiz und für
Verbraucherschutz
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Berlin, den 19. April 2016

Verbot von Sexistischer Werbung

Sehr geehrter Herr Minister Maas,

erfreut nehmen wir, die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros, Ihr Vorhaben zur Kenntnis, durch eine Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb geschlechterdiskriminierende sexistische Werbung zu verbieten.

Auch bei den Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen gehen immer wieder Beschwerden über derartige diskriminierende Werbung ein, die dann aber meist scheinbar unter die „freie Meinungsäußerung“, „eine ironisierende und damit natürlich nicht ganz ernst gemeinte Darstellung“ oder dergleichen mehr fallen. Dabei geht es hier nicht um guten oder schlechten Geschmack, sondern um Respekt.

Wir teilen mit Ihnen die Ansicht, dass es nicht zulässig sein darf, auf Plakaten und in Anzeigen Frauen und vereinzelt auch Männer auf Sexualobjekte zu reduzieren und in entwürdigender Weise darzustellen. Werbung, gerade unübersehbar in Medien oder im öffentlichen Raum inszeniert, hat eine visuell prägende Wirkung und ist damit immer auch mit einer Aussage zur jeweilig dargestellten Geschlechterrolle verbunden. Bei einer Werbung, die zudem sexualisiert aufgemacht ist, werden so „im besten Fall“ überkommene Geschlechterstereotypen, im schlimmsten Fall Gewaltphantasien als scheinbar verkaufsförderndes Mittel verkörpert. Auf alle Betrachter/innen, aber gerade auch auf Kinder und jüngere Menschen haben diese Darstellungen eine nicht zu unterschätzende Wirkung, vielleicht sogar bis hin zu einer unreflektierten Prägung darüber, wie die Rollen der Geschlechter angeblich zu sein haben oder was in unserer Gesellschaft scheinbar als „angemessen“ gilt.

Sprecherinnengremium

- Martina Arndts-Haupt**
Stadt Münster
Leiterin des Frauenbüros
Tel 02 51 - 4 92 17 00
arndtshm@stadt-muenster.de
- Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
Tel 0 20 2 - 5 63 53 70
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Petra Borrman**
Stadt Delmenhorst
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 42 21 - 99 11 87
petra.borrman@delmenhorst.de
- Beate Ebeling**
Stadt Wolfsburg
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 61 - 28 27 62
beate.ebeling@stadt.wolfsburg.de
- Heike Gerstenberger**
Bezirksamt Pankow von Berlin
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 95 23 05
heike.gerstenberger@ba-pankow.berlin.de
- Brigitte Kowas**
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Frauenbeauftragte
Tel 0 30 - 9 02 94 23 09
brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de
- Susanne Löb**
Landkreis Wolfenbüttel
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 31 - 8 42 53
s.loeb@lk-wf.de
- Katrin Morof**
Landkreis Helmstedt
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 53 51 - 1 21 12 12
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-helmstedt.de
- Annette Niesyto**
Stadt Karlsruhe
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 07 21 - 1 33 30 60
annette.niesyto@zjd.karlsruhe.de
- Inge Trame**
Stadt Gütersloh
Gleichstellungsbeauftragte
Tel 0 52 41- 82 20 80
inge.trame@gt-net.de
- Saskia Veit-Prang**
Landeshauptstadt Wiesbaden
Frauenbeauftragte
Tel 06 11 - 31 24 49
saskia.veit-prang@wiesbaden.de

Wir sind optimistisch und hoffen, dass die Prämisse „Sex sells“ im Zuge Ihres geplanten Vorstoßes in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören wird. Wir unterstützen Sie bei der geplanten Gesetzesänderung zum Verbot von sexistischen Inhalten in der Werbung und wünschen Ihnen dabei engagierte Mitstreiter/innen und natürlich viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Petra Borrmann
für die Bundessprecherinnen